

CAROLA VON KESSEL

KOSMOS



# WAS DENKT — MEIN PFERD?

PFERDEVERHALTEN AUF EINEN BLICK  
DER FOTO-RATGEBER

CAROLA VON KESSEL

# WAS DENKT — **MEIN PFERD?**

PFERDEVERHALTEN AUF EINEN BLICK  
DER FOTO-RATGEBER

**KOSMOS**

# INHALT



**4** Pferde verstehen

## **TYPISCH PFERD**

- 8** Was Pferde brauchen
- 10** Körperbau
- 12** Haut und Haare
- 14** Alles im Blick
- 16** Auf Empfang
- 18** Aufgepasst
- 20** Wind und Wetter
- 22** Körperpflege
- 24** Schlafen
- 26** Haltung
- 28** Andere Tiere

## **PFERDESPRACHE**

- 32** Pferdegesichter
- 34** Mimik erkennen
- 36** Körpersprache
- 38** Die Stimme
- 40** Unwohlsein

## **PFERDE UNTER SICH**

- 44** Gruppendynamik
- 46** Pferde-Knigge

- 48 Neue Bekanntschaften
- 50 Freunde
- 52 Streit
- 54 Paarung
- 56 Fohlen
- 58 Lernen
- 60 Im Alter

## PFERD UND MENSCH

- 64 Freundschaft oder Dominanz?
- 66 Hallo Pferd
- 68 Los geht's
- 70 Sicherheit
- 72 Führen
- 74 Vertrauen
- 76 Angst bewältigen
- 78 Verwöhnen
- 80 Ausbildung
- 82 Motivation
- 84 Missverständnisse
- 86 Marotten
- 88 Pferdeglück

## SERVICE

- 92 Zum Weiterlesen
- 93 Nützliche Adressen
- 94 Register



Welches Thema dich auch begeistert – auf unsere Expertise kannst du dich verlassen. Und das schon seit über 200 Jahren.

Unser Anspruch ist es, dich mit wertvollem Rat zu begleiten, dich zu inspirieren und deinen Horizont zu erweitern.

### BEGEISTERUNG DURCH KOMPETENZ

Unsere Autorinnen und Autoren vereinen professionelles Know-how mit großer Leidenschaft für ihre Themen.

### WISSEN, DAS DICH WEITERBRINGT

Leicht verständlich, lebensnah und informativ für dich auf den Punkt gebracht.

### SACHVERSTAND, DEN MAN SEHEN KANN

Mit aussagestarken Fotos, Zeichnungen und Grafiken werden Inhalte besonders anschaulich aufbereitet.

### QUALITÄT FÜR HEUTE UND MORGEN

Dafür sorgen langlebige Verarbeitung und ressourcenschonende Produktion.

Du hast noch Fragen oder Anregungen?  
Dann kontaktiere unsere Service-Hotline: 0711 25 29 58 70  
Oder schreibe uns: [kosmos.de/servicecenter](https://www.kosmos.de/servicecenter)



# PFERDE VERSTEHEN

---

Pferde strotzen vor Kraft. Wenn sie galoppieren, dann bebt die Erde. Sie sind wachsam und sensibel, sodass ihnen nichts entgeht. Ob eine Maus durchs Gras huscht, in der Ferne ein Hund bellt oder eine Fliege auf ihrem Fell landet – die sanften Powerpakete bekommen alles mit.

Gerade weil Pferde so viel spüren, sind sie wahre Meister der Anpassung. Als Herdentiere nehmen sie jede Stimmung um sich herum wahr und reagieren darauf. So erklärt sich auch ihre beeindruckende Kooperationsbereitschaft im

Reit- und Fahrsport: Sie stellen sich bereitwillig auf unsere Anforderungen ein und erfüllen sie so gut wie möglich.

Ob Pferde im menschlichen Sinn denken können, ist Ansichtssache. Auf jeden Fall aber





können sie lernen und damit auch ihre Instinkte teilweise überwinden. Und sie können sich sehr gut erinnern, auch über Jahre und Jahrzehnte hinweg. Das alles macht den Umgang mit Pferden so faszinierend, aber auch anspruchsvoll. Sie spiegeln unser Verhalten wider – im Positiven wie im Negativen.

Wer sich zu Pferden hingezogen fühlt, möchte ihnen am liebsten jederzeit gut gelaunt, ausgeglichen und mit klaren Botschaften begegnen. Aber Hand aufs Herz: Wem gelingt das schon immer?

Meist können Pferde sich von unserer Stimmung nicht abgrenzen, sondern lassen sich ganz im Gegenteil davon anstecken. Das ist wunderbar, wenn wir fröhlich und voller Zuversicht in den Stall kommen. Sind wir aber genervt,

ungeduldig oder auch ängstlich, senden wir oft Doppelbotschaften aus. Das verwirrt das Pferd, und früher oder später wird es seine eigenen Entscheidungen treffen – was schon wegen seiner kräftemäßigen Überlegenheit keine gute Idee ist.

Damit das nicht passiert, müssen wir unsere eigene Ausstrahlung und Körpersprache immer wieder selbstkritisch überprüfen. Deshalb sind Pferde wunderbare Lehrmeister für uns – und wir für sie!

Wer sein Pferd fair und konsequent behandelt und die natürlichen Bedürfnisse des Vierbeiners so weit wie möglich befriedigt, der wird mit einer äußerst lebendigen Beziehung belohnt. Dabei lernt einer vom anderen, sodass sich Pferd und Mensch gemeinsam weiterentwickeln.





# TYPISCH PFERD

Als Herdentiere sind Pferde höchst sensible und soziale Wesen. Wenn sie sich sicher fühlen, sind sie die friedlichsten Tiere auf der Erde. Aber wehe, etwas beunruhigt sie! Dann können sie im Bruchteil einer Sekunde von völliger Entspannung auf höchste Alarmbereitschaft umschalten. Das ist aus ihrer Sicht kein bisschen übertrieben, sondern dient dem Überleben: Beim Angriff eines Raubtiers haben Pferde in der Wildnis nur dann eine Chance, wenn sie rechtzeitig das Weite suchen ...



# WAS PFERDE BRAUCHEN

---

Für ein gutes Grundgefühl brauchen Pferde ein verlässliches Umfeld und die Gesellschaft anderer Pferde. Aber auch wenn alles stimmt, können ein plötzliches Geräusch, eine schnelle Bewegung oder das Erschrecken eines Artgenossen sie schlagartig aus der Ruhe bringen.



## ← Sicherheit

Die wilden Vorfahren unserer Pferde konnten nur überleben, weil sie jede Gefahr sofort wahrnahmen und darauf reagierten. Dieses Verhaltensmuster ist fest verankert. Deshalb erschrecken Pferde so leicht, wenn plötzlich etwas Ungewohntes passiert. Die Mitglieder einer Pferdegruppe können sich aufeinander verlassen: Während einige Pferde ruhen, passen andere auf. Solange die Wachposten ruhig bleiben, wissen alle, dass keine Gefahr droht. Später wird dann gewechselt. So muss kein Pferd ständig wachsam sein.

**Der Fluchtinstinkt** ist bei den Pferden genetisch fixiert. Wenn sie erschrecken, besteht ihre erste Reaktion darin, blitzschnell vor der (vermeintlichen) Gefahr davonzulaufen. Weil Pferde die Umwelt völlig anders wahrnehmen als wir Menschen, können solche Schreckreaktionen für uns sehr überraschend kommen – z. B., wenn das Pferd etwas hört, riecht oder sieht, was wir überhaupt nicht bemerken.

## ➔ Sozialkontakt

Pferde sind soziale Wesen und brauchen ihre Artgenossen wie die Luft zum Leben. Die Gruppe gibt ihnen die Gewissheit, dass alles in Ordnung ist. Der Zusammenhalt hilft den Pferden, auch schwierige Situationen durchzustehen, sei es ein Gewitter oder ein fremder Hund, der über die Weide jagt. Deshalb sollte kein Pferd dauerhaft allein gehalten werden.



## ← Spiel

Zum Glück sind Pferde in menschlicher Obhut nur selten echten Gefahren ausgesetzt. Meist führen sie ein recht geruhames Leben zwischen Stall, Weide und Reithalle. Vor allem jüngere Pferde sind damit nicht ausgelastet. Im Freilauf toben sie deshalb gern mit Gleichgesinnten herum und stacheln sich gegenseitig an, um überschüssige Energie loszuwerden.



## ➔ Futter

In der Natur sind Pferde jeden Tag viele Stunden mit der Futtersuche und mit Fressen beschäftigt. Dabei bewegen sie sich langsam, aber beständig, knabbern hier ein bisschen Gras und dort etwas Laub oder Zweige. Sie fressen fast rund um die Uhr, aber nie viel auf einmal. In ihrem natürlichen Lebensraum, der Steppe, finden sie nur karge Nahrung. Dagegen können sie vom Überangebot auf unseren gedüngten Weiden zu dick und sogar krank werden.

